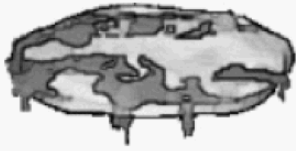


DIE ERDE IST KEINE SCHEIBE!



Preis: tschi Lobi!

Rostock 10/11

Ciao Nordkurve,

Zunächst sind wir euch noch ein "Frohes Neues" schuldig. Ihr habt es gemerkt, in der Lautern-Ausgabe vor zwei Wochen war noch das Vorwort abgedruckt, das eigentlich für den Termin im Dezember vorgesehen war. Leider kam die Spielabsage für uns genauso überraschend wie für euch. Teilweise erfuhren wir es erst beim Schneeschüppen im Stadion davon. Da war die Ausgabe allerdings schon fertig gedruckt und eine weitere, korrigierte Produktion hätte unseren finanziellen Rahmen bei weitem gesprengt. Heute geht es allerdings aktueller weiter. Neben dem Besuch der beiden etatmäßigen Turniere unserer U23 in der Winterpause haben wir natürlich wieder die Spiel- und Tourberichte der vergangenen Auswärtspartien für euch zusammengefasst. Der Verein befindet sich momentan im Mittelfeld der Tabelle, also im häufig artikulierten "Niemandland der Tabelle". Gut so, denn wer hätte zu Beginn der Runde auf einen so positiv überraschenden Saisonverlauf gewettet? Nebst etlichen Berufsschwarzmalern hatte auch der Autor dieser Zeilen arge Bedenken nach dem totalen Umbruch und der damit einhergehenden Umstrukturierung des Teams. Den Jungs kann man bis dato jedenfalls keine Vorwürfe machen. Lediglich die Häufigkeit der diversen Ampelkarten nerven dann doch ein wenig. Klar, die rote Karte in Erfurt war zweifelhaft, in letzter Konsequenz sollte man den jugendlichen Leichtsinn oder besser gesagt das ungeschickte Verhalten zukünftig abstellen. Man schadet sich nicht nur im laufenden Spiel, sondern auch durch Sperren für die kommenden Aufgaben. Mit Hansa Rostock kommt heute der Tabellenzweite nach Koblenz, der bisher eine tadellose Spielzeit absolviert. Vor allem der Gästeanhang der Hanseaten dürfte wieder einigen Rabatz veranstalten. Darum heißt es, so gut wie es geht, dagegen zu halten, schließlich haben wir Heimrecht!

City-Cup 2011

Über die bekannten Kanäle wurde diese Veranstaltung beworben und so fand sich am 02. Januar ein vernünftiger Haufen ein, um unsere U23 zum Turniersieg zu singen. In der Gruppenphase traf man auf alte Bekannte wie den FC Horchheim, der unsere Mannschaft

auch gleich mal testete und sogar bezwang. Dies sollte als Warnsignal gewertet werden. Es half, denn jetzt gingen die Spieler konzentrierter zur Sache und entsprachen ihrer Favoritenrolle. Außergewöhnlich, weil so sicher einmalig, war die Zusammensetzung des Teams. Ganze 5 Feldspieler standen zur Verfügung. Paul Lauer musste gar ins Tor und hielt das komplette Turnier über hervorragend. Auch die Unterstützung war insgesamt in Ordnung, auch wenn die ersten beiden Gruppenspiele noch nicht perfekt waren. Als einzige Zaunfahne fungierte heute die "Latscho Kowelenz"-Fahne. Während den längeren Pausen zwischen den Spielen gingen einige ihrem Ernährungsdrang nach, andere trieben einigen Schabernack. Einziger Wehrmutstropfen an diesem Tag waren die gelichteten Reihen zum Finalspiel. Ist mir unbegreiflich, da spielen unsere Jungs um den Turniersieg und einige fahren einfach heim. Schwamm drüber. Der Pott funkelte jedenfalls seit langer Zeit mal wieder blau-schwarz. Standesgemäß! Bleiben abschließend noch zwei Wörter für die Verschwörungstheoretiker: seven up!

Sesterhenncup 2011

Nachdem man eine Woche zuvor schon den Citycup besuchte, traf sich die Nordkurve Koblenz am heutigen Sonntag, um unsere Zwote beim alljährlichen Sesterhenncup zu unterstützen.

Zum ersten Spiel fanden sich nur rund 40 Supportwillige ein, was eine nicht zufriedenstellende Akustik zur Folge hatte.

Nach und nach trafen jedoch auch die restlichen Schnarchnasen ein, sodass man in den darauffolgenden Spielen mit rund 80 Leuten optisch sowie akustisch überzeugen konnte. Der Auftritt kann also durchaus als positiv betitelt werden.

Die Mannschaft verpasste den Einzug in die Finalrunde jedoch knapp und wurde 3. in der Gruppenphase.

TuS-Lautern(Pokal)

Endlich war er da, der Tag, auf den wir alle schon wochen- ja sogar monatelang gewartet hatten. Diesmal zum Glück ohne Schnee und auch ohne das von vielen befürchtete höchste Hochwasser seit über zehn Jahren, das uns folglich auch keinen Strich durch die Rechnung machen konnte.

Bereits drei Wochen vor dem Spiel begannen wir mit den Vorbereitungen für das Spiel in Form einer Choreo. Hierzu später noch ein paar Worte.

Bereit am frühen Vormittag traf man sich in der Stadt, um sich auf das Spiel am Abend einzustimmen. Im Laufe des Tages stießen immer mehr Leute dazu und so fanden sich am ersten Treffpunkt in der Stadt etwa 60 Leute ein. Dafür, dass es noch recht früh war und mitten in der Woche eine durchaus gute Anzahl. Ohne große Umwege und irgendwelche Zwischenfälle ging es weiter Richtung Stadion. Wir waren bereits vor der offiziellen Öffnung da, um dem großen Ansturm aus dem Weg zu gehen, denn im Stadion selbst gab es aufgrund der geplanten Choreo noch einiges zu tun. Die Zeit bis zum Anpfiff wurde also

hauptsächlich damit verbracht, die geplante Choreo so gut wie möglich vorzubereiten, was sich, je näher es dem Anpfiff entgegen ging, als gar nicht so einfach herausstellte. Das Stadion war (verständlicher Weise) seit ewigen Zeiten mal wieder restlos ausverkauft, was für die Vorbereitung der Choreo sicher nicht von Vorteil war. Das Choreo-Material vernünftig an den Mann zu bringen, war quasi unmöglich, da der Block einfach viel zu voll war. Folglich mussten wir das komplette Material durchreichen, was leider zur Konsequenz hatte, dass alles etwas ungleich verteilt war. Auch den Leuten den geplanten Ablauf der Choreo mitzuteilen, war durch die laut aufgedrehte Musik aus den Stadionboxen nicht leicht und unser Vorsänger auf dem Zaun war selbst mit Megafon kaum zu verstehen. Wir waren also drauf angewiesen, dass die Leute unsere Flyer oder Plakate gelesen hatten. Zum Anpfiff ging dann im hinteren Bereich des Blocks das Spruchband „Wat interessiert mich Frau un Kind?“ hoch während vorne am Zaun die Lettern „Hauptsack is, die TuS gewinnt!“ zu lesen waren. Im Block dann dazu blaue Papptafeln und ein Mann, eine Frau, ein Baby, ein Hund und ein Auto als Pappfiguren.



Beim zweiten Teil sollten dann die Figuren und die blauen Papptafeln runtergenommen werden und ca. 60 TuS-Logos im Lorbeerkranz den Block schmücken. Im Gesamten muss man sagen, dass die Choreo zwar nicht so schlecht anzuschauen war, die Durchführung aber leider nicht optimal verlaufen ist. Aber aus Fehlern lernt man ja bekanntlich und das Wichtigste stand ja noch bevor.

Zum Einlaufen der Mannschaft durfte man dann eine Pyro-Show im Gästeblock begutachten. Durchaus nett anzuschauen.

Bereits nach den ersten paar Minuten war zu erkennen, dass sich unsere TuS auf keinen Fall nur versteckte oder nur darauf aus war, so lange wie möglich das 0:0 zu halten. Mit einigen gefälligen Kombinationen tauchten die Schängel ein paar Mal gefährlich vor dem Tor des FCK auf. Und dann kam die 17. Minute. Freistoß aus halbrechter Position, zunächst abgeblockt, doch der zweite Ball kommt in den Strafraum, wird genau auf den Fuß von Thomas Klasen verlängert ... 1:0!!!! Der Jubel kannte keine Grenzen mehr! Ein unbeschreibliches Gefühl. Und auch jetzt machte die TuS keine Anzeichen, die wirklich überraschende Führung nur zu verwalten. Lautern hatte kaum nennenswerte Aktionen vor dem Tor von Dieter Paucken. Bis zur 40 Minute als die TuS den Ball im Mittelfeld vertändelte und es auf einmal ganz schnell ging. Kopfballablage im Strafraum und Manuel Hornig wusste sich nur noch mit einem Foul zu helfen. Elfmeter! Doch den wirklich

schwach geschossenen Elfmeter von Lakic konnte Dieter Paucken ohne Probleme abwehren. Die Stimmung im Block natürlich zu diesem Zeitpunkt auf dem Siedepunkt! Und dann war auch schon Halbzeit!

Alle schauten sich an und keiner konnte es so recht glauben. Wir führten tatsächlich gegen die Bauern aus der Pfalz. Klar, jeder hatte irgendwie drauf gehofft oder davon geträumt, aber wer hätte gedacht, dass es wirklich so kommen würde? Das Viertelfinale zum Greifen nah!

So oder so ähnliche Gedanken müssen sich wohl auch die Spieler in der Kabine gemacht haben. Einige verschwendeten vielleicht doch schon den ein oder anderen Blick auf das bevorstehende Viertelfinale gegen Duisburg. Doch schnell wurden alle auf den Boden der Tatsachen zurück geholt. Innerhalb von nur knapp zehn Minuten rückte der FCK das Kräfteverhältnis wieder gerade. Bei den Toren zum 1:1 und 2:1 gab es dann wieder ordentlich Pyro im Gästeblock, bei denen sich die Bengalos allesamt in den Händen befanden. Das Bild wurde durch Blinker und Breslauer, die sogar fernab der Ultragruppierungen rund um das Pfalz Inferno und Frenetic Youth gezündet wurden, abgerundet. Insgesamt kann man den Lauteren, die mit Snare anreisten, fantechnisch einen guten Auftritt bescheinigen. Insgesamt wohl der beste, den sie bisher hier ablieferten. Bedingt natürlich auch durch die Positionierung der aktiven Szene auf der Südtribüne. Die Stimmung bei uns im Block natürlich ab diesem Zeitpunkt nicht annähernd so wie in der ersten Halbzeit, trotzdem versuchten wir, weiter für die Mannschaft, für unsere Farben zu singen, was sicher nicht einfach war, denn die Enttäuschung saß tief.

Nach dem Spiel waren keine Pfiffe zu hören, niemand war sauer auf die Mannschaft. Warum auch? Wir können stolz sein, auf das, was diese junge Mannschaft erreicht hat! Wer hätte denn mit Siegen gegen Düsseldorf und Hertha im Vorfeld gerechnet? Danke Jungs für die tollen Pokalspiele, weiter so in der Liga!

Ahlen-TuS

Nach der Niederlage am Mittwoch im DFB-Pokalachtelfinale gegen die Bauern ging es am heutigen Samstag nach Ahlen, wo man Dank des Schneechaos im Dezember ein Nachholspiel zu bestreiten hatte. Der Gegner hatte die Winterpause damit zu tun, sich vor der drohenden Insolvenz zu retten, was wohl mittlerweile auch geschafft wurde. Gegen 8 Uhr in der Früh machten sich so also zirka 50 Schlachtenbummler per WET auf Richtung Westfalen.

Die Hinfahrt verlief ohne nennenswerte Vorkommnisse und so erreichte man nach einigen Plaudereien gegen 12 Uhr Ahlen. Raus aus dem Bahnhof und schon erspähte man unsere "Freunde" der 17. BPH aus Münster, die uns bereits in Bielefeld unsanft aus dem Bahnhof "drängten". Auch heute hatte diese Einheit wieder ihre übliche Scheißblaune im Gepäck. Auf diverse Provokationen ließ man sich jedoch nicht ein, stattdessen stellte der reißende Bach bzw. das Flüsschen "Werse" einen interessanteren Anblick dar. Nicht auszudenken wenn dieser mal richtig ansteigt. Da kann Vater Rhein aber einpacken. Folgerichtig besangen wir dieses Schauspiel auf dem Weg und später auch im Stadion.

Dort angekommen gab's dann erst mal den bekannten Stress bezüglich Tifomaterial. Die

Stöcke sind zu lang, zu spitz, zu dick. Who cares? Im Endeffekt kam doch alles rein, denn selbst der Policia war dieses Verhalten suspekt.

Nachdem der Block angeflaggt wurde vertrieb man sich die Zeit damit, etwas für den hungrigen Magen zu tun.

Als es endlich losging merkte man unserer Equipe rein Garnichts mehr vom Pokalkick am Mittwoch an. Von Beginn an dominierte man das Spielgeschehen und ließ die Ahlener nur durch Standardsituationen zu Torchancen kommen. Mit 3:2 bezwang man am Ende den Gegner und steht nun im gesicherten Mittelfeld der Tabelle.

Die Stimmung auf unserer Seite kann heute als durchweg positiv verzeichnet werden. Vor allem in der ersten Halbzeit verschaffte man sich im Wechsel zwischen melodischem, lange getragenen Liedgut und lauten Schlachtrufen Gehör. Durch eine Vielzahl an neuen Mützen und Schwenkelementen in verschiedensten Größen konnte man auch optisch überzeugen. Die Heimkurve fing eigentlich ganz gut an, unerklärlich aber warum in Halbzeit zwei praktisch nichts mehr kam?!

Mit drei Punkten im Gepäck ging es wieder zurück in die schönste Stadt an Rhein und Mosel. Die Rückfahrt wurde voll und ganz dem Feiern des Auswärtssieges gewidmet, was am späteren Abend von einigen noch in der Stadt fortgesetzt wurde. An dieser Stelle noch ein "Dankeschön" an unsere Freunde aus dem Siegerland, die uns heute wieder in hoher Anzahl unterstützten.

Erfurt-TuS

Am frühen Morgen des 29.1. machte sich ein komplett gefüllter Ultra-Doppeldecker auf den Weg in den wilden Osten. Nachdem die Müdigkeit aus den Knochen geschüttelt wurde, verlief die Fahrt recht zügig und ehe man sich versah, hielt der Bus auch schon vor dem altherwürdigen Steigerwaldstadion, das leider nicht mehr lange Spielstätte der rot-weißen sein wird. Ein neues Stadion ist in Planung. Zwar stößt man auf der Suche nach den sanitären Einrichtungen auf Dixi-Klos und auch die Bratwurst hatte sich an diesem Tag der kalten Außentemperatur angepasst, dennoch versprühte die Spielstätte einen gewissen Charme, den man nicht mehr in vielen Stadien oder besser gesagt „Arenen“ findet.

Nach Betreten des Blocks wurde der Zaun zügig beflaggt und insgesamt gab der Gästeblock ein schön anzusehendes Bild ab. Der Zaun, der am oberen Ende mit Rollen versehen war, ließ das Besteigen zu einem waghalsigen Unterfangen werden und man fühlte sich schon ein wenig wie im Zoo.

Zum Intro gab es heute auf unserer Seite blaue und gelbe Luftballons sowie ein wenig Konfetti. Nebenbei qualmte es ein wenig. Das Spiel konnte beginnen! Supporttechnisch war die erste Halbzeit durchaus akzeptabel, optisch sah das Ganze gut aus, ständiger Fahneneinsatz komplementierte die bereits erwähnte Zaunbeflaggung. Trotz zahlreicher Materialauflagen fand letztlich doch fast alles den Weg in den Block. Es bleibt weiterhin ein Rätsel, warum deutsche Sicherheitsfuzzis jedes Mal absurde Verbote aussprechen, die dann sowieso durch Kreativität und Konsequenz von Fans umgangen werden. Auch an jenem Samstag in Erfurt ist keine Katastrophe durch Doppelhalter und große

Schwenkfahnen entstanden. Treat us right! Auf Erfurter Seite präsentierte man heute einen Schalteppich mit der Aufschrift „3... 2... 1... meins!“. Zu Spielbeginn gab es ein Fahnenmeer durch die „Erfordia Ultras“ und Konsorten, herausstechen konnte hier die wirklich schön anzusehende große rot-weiße Schwenkfahne der Thüringer. Im weiteren Verlauf kam akustisch jedoch beinahe nichts bei uns im Gästeblock an, was sicherlich auch an den Standorten der beiden Blöcke liegt, die sich an den jeweiligen Enden der Gegengerade befinden. Nur wenn die Haupttribüne sich einschaltete, konnte man die Gesänge hören. Erwähnenswert noch das Spruchband der Heimseite mit den Lettern „: Pyro in die Hand! Freie Emotionen im ganzen Land!“, das an die derzeitige „Pyrotechnik legalisieren“-Kampagne anknüpfte.

Aufgrund des Spielverlaufs verflachte die Stimmung zunehmend und man konnte nicht an die Leistung aus Halbzeit eins anknüpfen. An diesem Tag wäre mit ca. 200 anwesenden Schängeln mehr drin gewesen!

Die Leistung unserer Equipe war, wie bereits angedeutet, heute eher mau und man musste sich schließlich dreimal die aggressionsfördernde Discomukke (absolut schlechte Deeskalationstaktik) nach einem Tor der Erfurter anhören, während es für uns nichts zu jubeln gab.

Insgesamt kein Biss und keine Durchschlagskraft. Darüber hinaus muss die Elf in Regensburg auf Ole Kittner verzichten, der eine unberechtigte rote Karte erhielt. Ärgerlich! Letztlich war die Niederlage jedoch auch in der Höhe verdient. Auch diejenigen, die noch vom Aufstieg träumen, sollten jetzt erkennen, dass der derzeitige Tabellenplatz für diese junge Mannschaft absolut in Ordnung ist und aufhören, falsche Ansprüche zu stellen. Nach Abpfiff wurde noch kurz mit der Mannschaft abgeklatscht und das Material zügig zusammengepackt, ehe der Bus wieder auf die Autobahn rollte, die uns zurück in den Westen der Republik führte. Die Rückfahrt verlief ähnlich schnell und komplikationslos wie die Hinfahrt und so fanden sich die 85 Mitfahrer, unter denen auch 8 Freunde aus Siegen waren, gegen 22.00 Uhr wieder am heimischen Oberwerth ein.



Gastbericht Erfordia-Ultras

Nach der derben sportlichen Niederlage in der Vorwoche bei in allen Belangen starken Rostockern ging man mit gemischten Gefühlen in dieses Spiel. Die Hoffnung lag natürlich darin, den starken Auswärtsauftritt der zweiten Hälfte aus dem hohen Norden mit in dieses Spiel zu nehmen.

Mit dem Einlaufen der Mannschaften hantierte man bei uns mit einigen Fahnen, sowie einem Schwenker herum, während im Gästeblock neben Fahnen, Luftballons und Schnipseln in den Vereinsfarben auch eine Prise Rauch zum Vorschein kam, was insgesamt ein hübsches Bild abgab.

Während auf dem Platz das Spiel zu keinem Zeitpunkt wirklich spannend wurde, unsere Truppe jedoch das Ergebnis der Vorwoche etwas vergessen machte, lief es im Block bei weitem nicht so gut. Zwar konnte gerade die Anfangszeit immer durch hohe Beteiligung überzeugen, doch diese ließ dann, fast heimspieltypisch, konstant nach. Auch das kompaktere Sammeln des Haufens durch abgrenzen des unteren Bereiches mittels rot-weißer Folienbahnen konnte da nicht gegensteuern, sorgte aber wenigstens für etwas optischen Schwung. Insgesamt also, trotz des guten Spielverlaufes, enttäuschend schlechte Stimmung. Die Hoffnungen, der derzeitigen Heimspielethargie entgegen zu wirken, liegt im (vorerst) einmaligen Umzug auf die Tribüne - in den Block A. Dort hing an diesem Tag erneut das Spruchband, welches als Werbung für das fokussierte Spiel gegen Stuttgart II seinen Dienst verrichtete.

Der Gästeblock, unterstützt von einigen Siegern mit den schicken Vereinsfarben, überraschend gut mit etwa 250 Leuten gefüllt. Zwar kann man hier wieder die Standardphrase bringen, dass aufgrund der Akustik nicht wirklich was im Heimblock ankam, trotzdem konnte man sehr oft Bewegung sowie den Einsatz von Fahnen und Schals erkennen, was auf einen guten Auftritt schließen lässt.

Regensburg-TuS

War die Anreise im eigentlich angedachten, regulären Hinrundenspiel via ausgebuchtem Doppeldecker bereits fix, machte uns das Wetter noch einen Strich durch die Rechnung. Folglich legten die Funktionäre des DFB das Nachholspiel auf einen fanfreundlichen Mittwochabend. Was sind auch schon 440 km unter der Woche durch die halbe Republik? Nichts, und so machten sich die Treuesten der Treuen auch an diesem unsäglichen Termin auf, in die Tiefen Süddeutschlands. Unsere Gruppe reiste verteilt auf zwei 9er und einen PKW an, was eine Zahl von 15 Mann bedeutete. Insgesamt hatten sich wohl ca. 40 TuS-Fans in Regensburg versammelt. Die Hinfahrt gestaltete sich bis zur Raststätte "Spessart" völlig entspannt. Dort gerade vorbei gedüst meinte unser Herr Fanbeauftragte, er müsste uns einen riesen Schrecken einjagen, als er uns mitteilte, dass das Spiel in Regensburg aufgrund des Wetters nun doch abgesagt wurde. Stille, betretene Gesichter und als er seinen "Scherz" auflöste, wurde der angestaute Frust ihm in Form von wüsten Beschimpfungen über den Telefonhörer entgegen geschrien. Shame on you! Nachdem man sich anschließend an einem Rastplatz kurz vor Regensburg gesammelt hatte, wollte man

geschlossen nach Regensburg fahren. Parkplatz gefunden, den Eingang zum Gästeblock suchte man ein wenig länger. Nachdem diese Hürde genommen war, ging es rein in den Ground. Wer über die sanitären Einrichtungen auf dem heimischen Oberwerth meckert, muss mal im Jahnstadion zu Gast gewesen sein. Drei Dixi-Toiletten, die natürlich unbeleuchtet waren. Somit konnten auch wir, ähnlich wie die Mannschaft auf dem Rasen, am Zielschießen üben. Die blau-schwarzen Jungs legten für die vorherrschenden Platzverhältnisse die Tugenden wie Kampf- und Laufbereitschaft anders als in Erfurt an den Tag. Die logische Konsequenz war der sehenswerte Führungstreffer. Ein weiteres Tor folgte und aufgrund der dominanten Spielweise ließ man den Gegner zu keinen nennenswerten Torraumszenen kommen. Ein verdienter, dreckiger Sieg auf holprigem Geläuf. Der Regensburger Torwart ist wohl als Sensibelchen auf die Welt gekommen?! Anders ist es nicht zu erklären, weshalb er sich zu Beginn der zweiten Halbzeit Sitzkissen! an den Hintern klemmte. Auf diesem Platz hätte man sicher einiges gebraucht aber zusätzliche Protektoren am Gesäß sicher nicht. Mit dieser Aktion erntete er bei uns natürlich Hohn und Spott, was ihm aufgrund der Nähe zu unserem Standort auch des Öfteren verbal offenbart wurde. Die Stimmung auf unserer Seite war durch den Termin natürlich schon vorgeprägt. Ging man es in der ersten Halbzeit, wie schon in Burghausen unter der Woche, mit ernsteren Tifobemühungen an, folgte mit fortdauernder Spielzeit ein Mix aus Spaß- und Sinnlossupport. Ich finde, dass muss bei so einem Spiel auch mal drin sein, wenn man die kommenden Begegnungen dafür umso lauter für seine Farben singt. Optisch hatten wir 4-5 kleine Fahnen und den großen TuS-Schwenker im Gepäck, der in der ersten Hälfte auch konstant "oben" war. Die Heimseite war mit rund 50 Gestalten in Bewegung und konnte auch öfter zu uns durchdringen, auch wenn ich mir jetzt hier mal Anmaße zu sagen, dass sie auch aufgrund des Spielverlaufs sicher schon emotionale Auftritte hatten. Optisch gab es bei ihnen einen Mix aus kleineren und größeren Schwenkfahnen, was zu einem schön anzuschauenden Gesamtbild führte. Die Zaunbeflaggung konnte sich sowohl bei ihnen aber auch bei uns sehen lassen. Kurzes Abklatschen und Abfeiern mit der Mannschaft, und nach einer kurzen Stadtrundfahrt nach dem Spiel, durch die wirklich schöne Altstadt der Donaustädter, hatte uns unsere geliebte Heimat gegen 02:30 Uhr wieder. Für dich, Latscho Kowelenz bis ans Ende der Welt.

Impressum

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein
Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte

Bei den gezeigten Bildern kommt es den DEIKS-Verantwortlichen lediglich auf den künstlerischen Aspekt an, wir weisen jegliche Beteiligung und Aufruf zu/ an strafbaren Handlungen von uns. Die Künstler kennen wir nicht. Darüber hinaus dienen diese Bilder lediglich der Dokumentation und wurden uns anonym zugespielt.

Kontakt

deiks@infermokoblentz.net, info@infermokoblentz.net oder
persönlich direkt am Schängelstand.